

Minister legt sich mit Wirtschafts-Lobby an



Wirtschaftsminister Matthias Machnig (51, SPD) kritisiert die Organisation der IHKs in Thüringen

IHK Gera: 40 000 Mitglieder/ 9 Mio. Euro Rücklagen



IHK Suhl: 27 000 Mitglieder/7,6 Mio. Euro Rücklagen

Nach dem BILD-Bericht über hohe IHK-Beiträge meldet sich Matthias Machnig (51, SPD) zu Wort

Von OLIVER LÖHR

Erfurt – Die Thüringer IHKs in der Kritik. Die Gebühren seien ungerecht, so Kai Boedinghaus (32). Kleine und mittlere Firmen zahlen zu viel, hat der Unternehmer in einer Studie festgestellt. Die Kammern horteten Millionen Euro an Rücklagen. **BILD** fragte Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD): Überrascht Sie die Studie?

Machnig: Die Zahlen überraschen mich, vor allem die Höhe der Rücklagen. Dazu besteht Erklärungsbedarf. Auch die Kammern müssen im Finanzgebaren transparent sein.

BILD: Brauchen wir eine andere IHK-Struktur?

Machnig: Auch die Kammern sind gut beraten, ihre Organisationsstrukturen regelmä-



So berichtete BILD am Montag

Big zu überprüfen. Sie sind kein Selbstzweck, sondern müssen dem Interesse des Mittelstandes dienen."

BILD: Sind die Beiträge ungerecht?

Machnig: Bei so hohen Rücklagen sollte darü-

ber nachgedacht werden, gerade kleinste Unternehmen von ihrer Beitragspflicht zu befreien. So könnten sie ihr Eigenkapital stärken, in ihr Wachstum investieren. Natürlich stellt sich angesichts solcher Summen auch die Frage, ob die Kammern noch Empfänger von öffentlichen Fördermitteln sein können.

BILD: Brauchen wir wirklich drei IHKs in Thüringen?

Machnig: Eines ist sicher: Drei Kammerbezirke sind teurer als einer.

BILD: Ist die IHK noch zeitgemäß?

Machnig: Auch für die Kammern gibt

es bundesgesetzliche Regelungen – und auch da gilt: Wie alle Gesetze sollten auch diese regelmäßig überprüft werden.



IHK Erfurt: 64 000 Mitglieder/12,4 Mio. Euro Rücklagen